



Jahresbericht 2019

PROJEKTE – INITIATIVEN – SERVICES

**Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
Region Ostwürttemberg (WiRO)**



Zahlen, Daten, Fakten * – Die Region Ostwürttemberg in Kürze

* jeweils aktuell verfügbare Werte

Fläche und Bevölkerung

- ❖ 53 Kommunen im Ostalbkreis und Landkreis Heidenheim
- ❖ 2.139 km² Gesamtfläche
- ❖ 446.474 Einwohner (= EW)
- ❖ Bevölkerungsdichte: 209 EW / km²

Wirtschaft

- ❖ 177.945 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte
- ❖ Bruttoinlandsprodukt: 15,3 Mrd. Euro (= 38.502 Euro pro EW)
- ❖ ca. 34.000 der IHK Ostwürttemberg zugehörige Unternehmen
- ❖ ca. 5.500 der Handwerkskammer Ulm zugehörige Betriebe

Kompetenzfelder:

- Automotive
- (Erneuerbare) Energien
- Holzindustrie + Forstwirtschaft
- Kultur- und Kreativwirtschaft
- Maschinen-, Anlagen- und Werkzeugbau
- Oberflächentechnologie
- Photonik / Optische Technologien



Inhalt

| | |
|---------|--|
| 04 05 | Die Arbeit der WiRO im Überblick |
| 05 08 | Der Wirtschaftsraum Ostwürttemberg – Aktuelle Lage und Perspektiven |
| 08 21 | Die Strategiefelder der WiRO – Projekte und Maßnahmen |
| 08 12 | Strategiefeld (I): Ostwürttemberg als Kompetenz- und Investitionsstandort positionieren und weiterentwickeln |
| 12 14 | Strategiefeld (II): Ostwürttemberg als Innovationsstandort stärken |
| 14 18 | Strategiefeld (III): Ostwürttemberg als Standort für Fachkräfte sichern |
| 18 19 | Strategiefeld (IV): Standortberatung und Unternehmensbetreuung |
| 19 21 | Strategiefeld (V): Standortkommunikation |
| 21 22 | Zusammenfassung und Ausblick |
| 23 25 | Auflistung der Veranstaltungen und Maßnahmen der WiRO bzw. unter Beteiligung der WiRO in 2019 |

Die Arbeit der WiRO im Überblick

Laut Gesellschaftsvertrag hat die WiRO das Ziel, **Maßnahmen** zu fördern, die die **regionalen Rahmenbedingungen für wirtschaftliches Handeln positiv beeinflussen** und so der **Entwicklung und Verbesserung der Wirtschaftsstruktur in Ostwürttemberg dienen**.



Die konkrete Arbeit fokussiert sich dabei auf die Strategiefelder:

- ❖ „Ostwürttemberg als Kompetenzstandort positionieren und weiterentwickeln“
- ❖ „Ostwürttemberg als Innovationsstandort stärken“
- ❖ „Ostwürttemberg als Standort für Fachkräfte sichern“
- ❖ „Standortberatung und Unternehmensbetreuung“
- ❖ „Standortkommunikation“.

Diese Strategiefelder, die über Projekte, Initiativen und Informationsbereitstellung eng miteinander verknüpft sind, lassen sich im Sinne einer ganzheitlichen Betrachtungsweise zum **regionalen Standortmarketing** zusammenfassen. Die konkreten Maßnahmen und Aktivitäten sind ausschließlich von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse im Sinne des Art. 106, Abs. 1 AEUV. Darüber wurde ergänzend zum Gesellschaftsvertrag 2014 von den Gesellschaftern jeweils ein **Betrauungsakt** mit einer 10-jährigen Laufzeit erlassen.

Voraussetzung für eine erfolgreiche Wirtschaftsförderung ist die **Standortanalyse** mit der Herausarbeitung von wirtschaftlichen Stärken und Schwerpunkten in Ostwürttemberg, aber auch die Identifizierung der den Wirtschaftsstandort betreffenden Probleme. In Verbindung mit entsprechenden Trends und Entwicklungspotenzialen bildet dies die Basis für Ansätze in der **Standortentwicklung** und für die **Services für Unternehmen**. Insgesamt sind über 1.800 Unternehmen bzw. Unternehmensvertreter/-innen in die Netzwerkaktivitäten der WiRO eingebunden.

Die in den Strategiefeldern umgesetzten Maßnahmen und angestoßenen Projekte erfolgen in **enger Abstimmung mit den regionalen Partnern der WiRO** (Landkreise, Kommunen, IHK Ostwürttemberg, Institutionen des Handwerks, Regionalverband Ostwürttemberg, Hochschulen u.a.). Dazu finden jährlich mehrere Arbeitssitzungen statt. Der **regionale Konsens** ist dabei festgehalten u.a. in der **Zukunftsinitiative Ostwürttemberg**, der **Fachkräfteallianz Ostwürttemberg** und den im **Clusteratlas Baden-Württemberg** definierten Kompetenzfeldern der Region.

Die Abstimmung mit den regionalen Partnern erfolgt in beide Richtungen, denn die WiRO ist ebenso **eingebunden in verschiedene Entwicklungsprozesse in Ostwürttemberg**. Dazu gehören u.a. die Mitarbeit bei den Entwicklungskonzepten RegioWin des Ostalbkreises und Zukunft im Blick (ZIB) des Landkreises Heidenheim, die Einbindung in Hochschulaktivitäten, die aktive Beteiligung in Wirtschaftsbeiräten und im Pegasus-Fonds Ostwürttemberg oder das Mitwirken in der regionalen StartUp-Offensive.

Wichtig ist auch die **Zusammenarbeit mit den Fachministerien Baden-Württembergs und den landesweiten Initiativen**. Die WiRO ist u.a. eingebunden in das Standortmarketing von Baden-Württemberg International (bw-i) sowie in die Arbeitskreise der regionalen Fachkräfteallianzen und Welcome-Center. Eine weitere Einbindung erfolgt in den Clusterdialog und das Projekt der regionalen Innovationssysteme beim Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau oder den Clusterbeirat Forst und Holz beim Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz.

Ein enger fachspezifischer Austausch mit Institutionen, Ministerien usw. auf Bundes- und Landesebene ist darüber hinaus durch **Mitgliedschaften** von Nadine Kaiser in der Arbeitsgemeinschaft der regionalen Wirtschaftsförderungen in Baden-Württemberg und im Deutschen Verband der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaften (DVWE) gegeben.

Durch die Standortmarketingmaßnahmen und die überregionale Zusammenarbeit konnte Ostwürttemberg seine **Wahrnehmung als attraktiver Wirtschaftsstandort** weiterhin schärfen, sich noch besser positionieren und den regionalen Unternehmen Möglichkeiten zur **Vernetzung** eröffnen.

Da die WiRO nicht wirtschaftlich tätig sein und nur in sehr geringem Umfang Einnahmen aus Kostenweiterberechnungen erzielen kann, ist sie auf **Zuschüsse** angewiesen. Diese werden durch die **Gesellschafter Ostalbkreis und Landkreis Heidenheim** erbracht. Des Weiteren wird die Arbeit der WiRO maßgeblich durch die **Kreissparkasse Ostalb** als Hauptfinanzier sowie die **Kreissparkasse Heidenheim**, die **Bezirksvereinigung der Volks- und Raiffeisenbanken im Ostalbkreis** und die **EnBW ODR AG** finanziell unterstützt. Die Finanzierungszusagen sind bis zum Jahr 2021 gültig.

Die Arbeit der WiRO wird begleitet durch ein 18-köpfiges **Aufsichtsratsgremium**. Dieses setzt sich zusammen aus Vertreterinnen und Vertretern der Kreistage des Ostalbkreises und des Landkreises Heidenheim, des Regionalverbands Ostwürttemberg, der unterstützenden Institutionen und jeweils einer Vertreterin bzw. einem Vertreter der IHK Ostwürttemberg und der Gewerkschaften. Aufsichtsratsvorsitzender ist Landrat Klaus Pavel und stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender Landrat Peter Polta.

Der Wirtschaftsraum Ostwürttemberg – Aktuelle Lage und Perspektiven

Aktuelle Lage

Die aktuelle Lage des Wirtschaftsraums Ostwürttemberg **gibt als Ist-Zustand den Rahmen vor, an dem die WiRO die Schwerpunkte ihrer Aktivitäten ausrichtet.**

Im Allgemeinen ist die **regionale Wirtschaftsstruktur diversifiziert und geprägt von traditionellen Leitbranchen und neuen Technologiefeldern**. Beschäftigungsintensivste Branchen – oftmals mit einem Lokalisationsquotienten von > 1 (d.h. überdurchschnittlicher Besatz gegenüber Baden-Württemberg) – sind die Branchen IT- und Elektroprodukte sowie Optik, das Metallgewerbe (inkl. Oberflächentechnologie und Werkzeugbau), der Maschinenbau, das Gesundheitswesen, das Sozialwesen, der Fahrzeugbau und das Baugewerbe.

Weitere standortbestimmende Branchen sind die in der Region stark ausgeprägte Kultur- und Kreativwirtschaft, der Handel sowie die Zukunftsbranche der (Erneuerbaren) Energien, in der eine Vielzahl von klein- und mittelständischen Unternehmen ansässig ist. Außerdem spielt Logistik für viele der Unternehmen in Ostwürttemberg eine zunehmend wichtige Rolle und ist damit als Wachstumsbranche deutlich erkennbar. Dies manifestiert sich auch darin, dass aktuell viele in der Region getroffene Investitionsentscheidungen sich auf Logistikimmobilien – sowohl direkt in den Produktionsunternehmen als auch bei Logistikdienstleistern – beziehen.

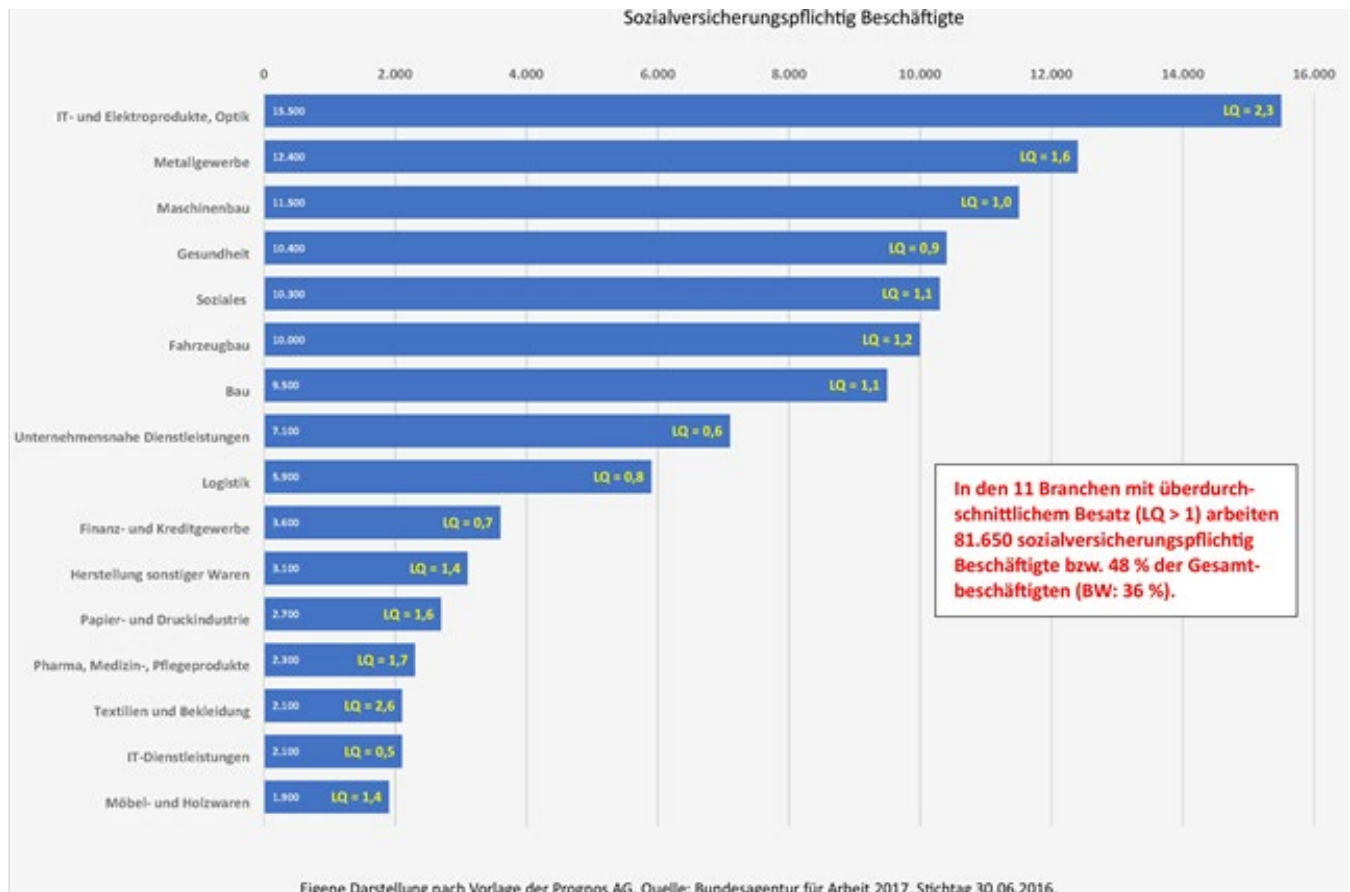
Viele von der WiRO herausgearbeitete Kompetenzfelder setzen sich aus verschiedenen Wirtschaftszweigen zusammen, was insbesondere für die Automobilzulieferindustrie gilt. In diesem Bereich tätige Unternehmen stammen aus Branchen wie z.B. Maschinenbau, Kunststoff, Metall u.a. Deshalb ist die Automobilzulieferindustrie bei nicht enger Abgrenzung der Wirtschaftszweige gesehen mit rund 30.000 Arbeitsplätzen derzeit die beschäftigungsintensivste Branche in Ostwürttemberg. Der Wirtschaftsstandort Ostwürttemberg ist durch eine besondere Mischung der wirtschaftlichen Stärke **familiengeführter mittelständischer Unternehmen**, deren Innovationsfreudigkeit, Standortverbundenheit und damit einhergehender sozialer Verantwortung geprägt. Diese Faktoren sind verantwortlich für eine – gerade im Vergleich zu den ähnlich strukturierten, eher ländlich geprägten Regionen in Baden-Württemberg – hohe Innovationsaktivität in Ostwürttemberg, die in den vergangenen Jahren jedoch zunehmend eine nachlassende Dynamik erfährt.

In Deutschland haben sich in den letzten rund 20 Jahren fast vom gleichen Niveau ausgehend die Innovationsausgaben bei kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) und bei Großunternehmen diametral entwickelt. Großunternehmen geben heute mit rund 5 % des Umsatzes gut dreieinhalb Mal so viel für Innovationen aus als KMU. Diese scherenartige Entwicklung lässt sich mit Sicherheit so auch auf Ostwürttemberg adaptieren.

Neben den großen Namen und den starken Marken haben sich viele kleinere Unternehmen der Region mit Neuentwicklungen, speziellen Produkten und Dienstleistungen eine **Spitzenstellung** in ihren Marktsegmenten erobert. So verfügt Ostwürttemberg in Relation zur Einwohnerzahl gesehen über deutlich mehr „Weltmarktführer“ und „Hidden Champions“ als Baden-Württemberg oder Deutschland. Insgesamt stellt das breit aufgestellte Spektrum kleiner und mittlerer Unternehmen, die nahezu alle Branchen abdecken, das wirtschaftliche Rückgrat Ostwürttembergs.

Zudem ist der **Handwerksbereich** mit einer positiven Auftrags- und Umsatzentwicklung in vielen Gewerken und mehr als 5.500 Betrieben eine starke Säule der regionalen Wirtschaft.

Als ein Ergebnis dieser Struktur war die **regionale Wirtschaft auch im Jahr 2019 durch eine positive Entwicklung** und insgesamt stabile wirtschaftliche Entwicklung in Ostwürttemberg gekennzeichnet. Die allgemeine konjunkturelle Abschwächung aufgrund weltwirtschaftlicher Unsicherheiten und die Transformation in der Automobilbranche wurde auch in Ostwürttemberg spürbar. Bei den Unternehmen der Region wurde eine Vielzahl an **Investitionsprojekten** umgesetzt und wichtige **Standortentscheidungen** bei gleichzeitig z.B. wenigen Insolvenzen getroffen. Wichtige Stütze dieser Entwicklung ist dabei das **Exportgeschäft**.



Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von knapp 178.000 verteilt sich auf rund 18.000 Unternehmen. Die Arbeitslosenquote liegt in Ostwürttemberg bei 3,1 % (Stand November 2019; Baden-Württemberg: 3,1 %). Insgesamt ist die Arbeitsmarktstruktur so, dass 46,4 % dieser Beschäftigten im Produzierenden Gewerbe und 53,2 % im Dienstleistungsbereich tätig sind. Auch in 2019 hat sich dabei die in den vergangenen Jahren leichte, jedoch sukzessiv erfolgende Verschiebung der Anteile weg vom Produzierenden Gewerbe hin zum Dienstleistungsbereich fortgesetzt.

Eine große **Herausforderung** bietet der Arbeitsmarkt in der Region seit einiger Zeit in Bezug auf **offene Stellen**. Das Verhältnis „gemeldete offene Stellen vs. Arbeitslose“ liegt bei etwa 2 zu 1 (November 2019). Es herrscht nach wie vor ein großes Ungleichgewicht zwischen den Anforderungen der gesuchten Arbeitsplätze und dem Qualifikationsniveau der Arbeitslosen. Dabei wird sich die prekäre Situation bei den Helferstellen auf Grund allgemeiner Entwicklungen wie der fortschreitenden Digitalisierung noch verschärfen.

Eine weitere ungleiche Entwicklung stellt sich auch auf dem **Ausbildungsmarkt** dar, wo sich die Schere zwischen vorhandenen Ausbildungsstellen und entsprechenden Bewerbern immer weiter öffnet. Diese Situation stellt sich damit komplett anders dar als noch vor einigen Jahren, als Ausbildungsplätze teilweise massiv gefehlt haben. Hier ist neben einem scheinbar schwindenden Stellenwert einer Ausbildung auch zu beobachten, dass diejenigen, die nicht ihre Wunschausbildung bekommen, die weiterführende Schule einem alternativen Ausbildungsverhältnis vorziehen.

Perspektiven

Folgende Themenfelder beeinflussen aktuell maßgeblich das wirtschaftliche Handeln. Sie beinhalten ebenso Risiken wie auch Potenziale, die das hohe Maß an wirtschaftlicher Prosperität und Lebensqualität in ländlichen Räumen mittel- bis langfristig

gefährden oder aber nochmals steigern könnten und entsprechendes Anpassungshandeln erfordern. Als diesbezüglich relevant gelten insbesondere:

❖ Digitalisierung:

Digitalisierung und das „Internet der Dinge“ steht für **die zunehmende Bedeutung der Informations- und Kommunikationstechnologien in nahezu allen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bereichen**. Im letztgenannten Bereich findet unter dem Schlagwort „**Wirtschaft 4.0**“ eine umwälzende Revolution statt, bei der digitale Technologien z.B. die industrielle Wertschöpfung - gerade auch im Zusammenhang mit dem größer werdenden Anteil produktionsbegleitender und -unterstützender Dienstleistungen - grundlegend verändern („Industrie 4.0“). Folgen sind veränderte Geschäfts- und Produktionsprozesse, komplett neu strukturierte Innovations- und Wertschöpfungsketten sowie neue Geschäftsmodelle. Genauso ist aber auch z.B. der Handel, der Dienstleistungssektor oder die Energiewirtschaft von diesem Wandel betroffen. Dabei gibt es entsprechende **Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt und auf die Beschäftigung**. Zu erwarten ist ein noch deutlicherer Verlust von „einfachen“ Tätigkeiten und Helferberufen, gleichzeitig aber auch die Entstehung neuer Tätigkeiten und Arbeitsplätze. Insgesamt erfordert die Digitalisierung die dafür **notwendigen infrastrukturellen Voraussetzungen**.

❖ Globalisierung und Spezialisierung:

Die **zunehmende globale Arbeitsteilung** und die **fortschreitende Ausdifferenzierung der Produkte** führen zu einem höheren Grad an **Spezialisierung** und einer noch stärkeren **Ausrichtung auf Nischenmärkte und Spezialanwendungen**. Unternehmen müssen deshalb ihre Innovationsaktivitäten verstärken und ihre Auslandsengagements intensivieren. Problematisch dürften sich Handelshemmnisse und protektionistische Maßnahmen ebenso wie der Brexit auswirken.

❖ Energie, Umwelt und Ressourcenschonung:

Angesichts steigender wirtschaftlicher und materieller Ansprüche der wachsenden Weltbevölkerung sowie der Bewältigung des Klimawandels, der Ressourcenverknappung und Umweltverschmutzung ist die umweltschonende Befriedigung des globalen Energiebedarfs eine große Herausforderung. Als dementsprechend groß gilt das **wirtschaftliche Potenzial von umweltfreundlichen Energien und den dafür benötigten Technologien und Produkten**. Gleichzeitig betrifft der Aspekt der Ressourcenschonung auch die Verfügbarkeit von Siedlungsflächen. Flächen stellen eine endliche Ressource dar und gebieten daher einen verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgang insbesondere hinsichtlich Gewerbeflächen. Ansatzpunkte sind hier z.B. gemeinschaftliche Modelle bei der Ausweisung oder die Verdichtung von Flächen.

❖ Mobilität und Logistik:

Ostwürttemberg ist als Produktionsstandort auf **leistungsfähige Logistikstrukturen** angewiesen. Dabei ist der Kernbereich der Logistik noch immer der klassische Transport, der Umschlag und die Lagerung von Produkten. Allerdings haben sich am Markt viele zusätzliche Angebote von Logistikdienstleistern, z.B. rund um den Online-Handel oder die Software-Entwicklung etabliert, und auch der Teilbereich der **Intralogistik**, welcher sich auf die Organisation und Optimierung von innerbetrieblichen Material- und Warenflüssen konzentriert, nimmt eine immer bedeutendere Rolle ein. Verbunden mit diesen steigenden logistischen Anforderungen steht aber auch die gesamte Mobilität vor einem Wandel. Bisherige Formen der Mobilität werden auf Grund verschiedener Faktoren, u.a. **Digitalisierung und Elektrifizierung**, durch neue ersetzt.

❖ Gesundheit und Pflege:

Aufgrund des wachsenden Gesundheitsbewusstseins der Menschen, der Alterung der Gesellschaft und der steigenden Bedeutung von Prävention sind Gesundheit und Pflege **ein Zukunftsmarkt und eine Schlüsselressource in der Gesellschaft**. Dies beinhaltet ebenso altersgerechte Wohnformen, barrierefreie Innenstädte oder entsprechende Pflegeeinrichtungen und -dienstleistungen.

Praktisch all diese Bereiche haben dabei Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt und sind damit eng mit dem übergreifenden Thema „Fachkräfte“ verbunden:

❖ **Fachkräfte:**

Im Zuge des demografischen Wandels kommt es zu einem **sich verringernenden bzw. sich in seiner Altersstruktur verändernden Erwerbspersonenpotenzial**. So werden in den nächsten Jahren mehrere zehntausend Arbeitnehmer in den Ruhestand gehen und deren Arbeitsplätze werden neu besetzt werden müssen. Gleichzeitig wirken sich Faktoren wie z.B. durch die Digitalisierung **sich verändernde Berufsbilder** oder die durch Fehlentwicklungen im Gesundheitssystem bedingte **nachlassende Attraktivität von Berufen** im Medizin- und Pflegebereich auf die Fachkräftesituation aus. Diese Entwicklungen sind maßgeblich für den momentan thematisierten und prognostizierten **Fachkräftemangel** verantwortlich. Die abnehmende Zahl von Fachkräften, v.a. des gut ausgebildeten Nachwuchses, gefährdet die Leistungsfähigkeit von Standorten im Allgemeinen und des Ländlichen Raumes im Besonderen. Wesentliches Augenmerk liegt dabei auf der Erschließung des im Zuge der Einwanderung von EU-Bürgern und des Zustroms von Flüchtlingen entstehenden Arbeitskräftepotenzials und auf der Möglichkeit der Rekrutierung und Bindung von Lehrlingen und Studierenden aus dem Ausland.

Bei diesen Punkten kann und muss eine Raumschaft / eine Region des Ländlichen Raums mitsamt ihren Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und Politik ansetzen, um in ganzheitlicher Sicht ihre Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten oder gar zu steigern. Gleichzeitig bilden sie in Kombination mit der vorherrschenden aktuellen Situation die Grundlage in der Ausrichtung der Arbeit der WiRO.

Die Strategiefelder der WiRO – Projekte und Maßnahmen

Der Wirtschaftsförderung kommt die Aufgabe der aktiven Gestaltung des Wirtschaftsraumes zu. Die WiRO fungiert als **Moderatorin, Multiplikatorin, Koordinatorin und Organisatorin** bei Prozessen und Projekten, die die wirtschaftliche Entwicklung der Region Ostwürttemberg betreffen und die Standortbedingungen für Unternehmen – ausgehend vom durch die aktuelle wirtschaftliche Lage und die Perspektiven der Region vorgegebenen Rahmen – verbessern.

Daneben sind die Vereinbarungen der um die **Fachkräfteallianz Ostwürttemberg** erweiterten **Zukunftsinitiative Ostwürttemberg (ZIO)** weitere Grundlage für die Arbeit der WiRO und die von ihr bearbeiteten Strategiefelder. Zahlreiche in der ZIO definierte Projekte betreffen dabei die Arbeit der Wirtschaftsförderung im Allgemeinen und der WiRO im Speziellen.

Strategiefeld (I): Ostwürttemberg als Kompetenz- und Investitionsstandort positionieren und weiterentwickeln

Die Ausgestaltung dieses Strategiefelds erfolgt durch die **Kompetenzfeldentwicklung**. Voraussetzung für die Definition und die Arbeit in diesen Kompetenzfeldern ist die **Standortanalyse**, die zeigt, wie die Region hinsichtlich verschiedener wirtschaftlicher Themenstellungen strukturiert und positioniert ist. Kontinuierlich analysiert die WiRO die regionale Wirtschaftsstruktur, die in Ostwürttemberg geprägt ist von traditionellen Leitbranchen und neuen Technologiefeldern, um diese standortbestimmenden Branchen weiterzuentwickeln. Da die WiRO für diesen Bereich über keine finanziellen Ressourcen für externe Unterstützung o.ä. verfügt, erfolgt hier eine enge Einbindung der Hochschulen der Region sowie eine Erschließung durch verschiedene wissenschaftliche Studien und Arbeiten.

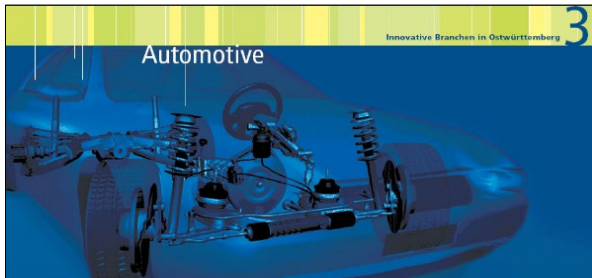
Ziel der WiRO war es zunächst, durch die **Darstellung der regionalen Kompetenzbereiche und Zukunftsfelder** den Wirtschaftsraum Ostwürttemberg im Standortmarketing zu positionieren. Zwischenzeitlich sind rund 4.000 Unternehmen mit ihren Produkten, Technologien oder Dienstleistungen erfasst und den einzelnen Kompetenzfeldern zugeordnet.

Durch diese Transparenz können den ansässigen Unternehmen z.B. **Marktchancen und Kooperationsmöglichkeiten** eröffnet sowie **Chancen für Existenzgründungen bzw. neue Unternehmen** geschaffen werden. Denn Zusammenschlüsse von Unternehmen, Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Standortpartnern in Netzwerken und Clustern stehen dafür, dass Unternehmen immer weniger als „Einzelkämpfer“ erfolgreich sind, sondern Nutzen aus diesen Verbänden ziehen.

Weitere Bedeutung bekommen die Cluster, wenn es darum geht, die Unternehmen als **attraktive Arbeitgeber zu positionieren** und **Fachkräften Beschäftigungschancen** in den starken Branchen- oder Technologiefeldern der Region aufzuzeigen. Zunehmend werden auch **Fördermittel** an die Einbindung in Netzwerke und Cluster vergeben.

Ostwürttemberg als Standort der Automobilzulieferung

Durch eine lange Tradition in der Be- und Verarbeitung von Metallen sowie im Maschinenbau und durch die Nähe zu Stuttgart als Automobil-Hochburg hat sich Ostwürttemberg zu einem Wirtschaftsraum mit **hoher automotiver Kompetenz** entwickelt. Mindestens 300 Unternehmen mit mehr als 30.000 Arbeitsplätzen sind **direkte oder indirekte Zulieferer** für die Hersteller von Pkw, Lkw, Nutz- und Spezialfahrzeugen.



Die entlang der Wertschöpfungskette identifizierten Unternehmen und branchenrelevante Akteure sind in einer Branchenbroschüre und im Internet (www.ostwuerttemberg.de/automotive) zusammengefasst. Mit diesen Medien wird der Automotive-Standort Ostwürttemberg bei verschiedensten Anlässen beworben. Ebenso begleitet sie die Unternehmen bei der allgemeinen Transformation der Automobilbranche vom Verbrennungs- zum Elektromotor.

Dazu gehört das **Automotive-Forum Ostwürttemberg**, bei dem die WiRO bereits mehrere Male Mit-Organisatorin war und das zuletzt im Februar 2018 unter dem Motto „Vom Verbrennungsmotor zur Elektromobilität und zum autonomen Fahren“ im Rahmen des Popup Labor Baden-Württemberg in Schwäbisch Gmünd stattfand. Die Elektromobilität, welches als Themenfeld von der WiRO bearbeitet wurde, hat massive Auswirkungen auf die Zulieferer insbesondere bei den Komponenten Motor / Aggregat und Antriebsstrang. Eine Fortsetzung dieses Formats, das jeweils rund 100 Teilnehmer zu automobilrelevanten Themen adressiert, ist geplant.



Die WiRO entwickelt den Automotive-Standort weiter, indem sie die **Vernetzung** der branchenrelevanten Akteure vorantreibt. Innerregional geschieht dies über die **Automotive-Initiative Ostwürttemberg** und überregional durch die über die WiRO wahrgenommene Partnerschaft im landesweiten, vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau initiierten Netzwerk „**automotive-bw**“. Über diese Partnerschaft bindet die WiRO regionale Unternehmen in landesweite Netzwerkaktivitäten ein.

Ostwürttemberg als Standort des Maschinen-, Anlagen- und Werkzeugbaus

Eine der **bestimmenden Branchen in Ostwürttemberg** mit großem Einfluss auf die Gesamtentwicklung der Region ist der Maschinen-, Anlagen- und Werkzeugbau. Mit seiner Querschnittsfunktion ist er für praktisch alle Branchen des Verarbeitenden Gewerbes, aber auch für zahlreiche weitere Wirtschaftszweige von essentieller Bedeutung. Er umfasst mindestens 300 Unternehmen - von der kleinen Spezialschmiede über den flexiblen Mittelständler bis hin zum Weltunternehmen. Sie alle liefern, unterstützt durch auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Forschungs- und Hochschuleinrichtungen, Spitzenleistungen für Kunden in der ganzen Welt.



Die WiRO hat diese Kompetenzen in einer Branchenbroschüre zusammengefasst und bewirbt deren Inhalte auch online (www.ostwuerttemberg.de/maschinenbau). Diese Zusammenstellung bildet nicht nur ein Instrument der Standortkommunikation, sondern auch die Basis für das weitere Ziel der WiRO: Die Vernetzung der branchenrelevanten Akteure auf regionaler Ebene wie auch deren Einbindung in landesweite Aktivitäten, um so Ostwürttemberg als Standort des Maschinen-, Anlagen- und Werkzeugbaus zu entwickeln.

Der entsprechende **Wissens- und Technologietransfer** ist von großer Bedeutung für die Zukunftsfähigkeit der Region als Kompetenzstandort dieser Branche. Dieser Transfer wird von der WiRO bereits seit mehreren Jahren durch Veranstaltungen mit verschiedenen Partnern befähigt. Wichtigster Baustein ist das gemeinsam mit dem Institut für Antriebstechnik (IAA) an der Hochschule Aalen ausgerichtete **Aalener Kolloquium antriebstechnische Anwendungen (AKAA)**, welches zuletzt im März 2018 stattfand und erneut für März 2020 geplant ist. Fachleute aus Praxis und Wissenschaft präsentieren den

Teilnehmern ihre antriebstechnischen Gebiete und die damit verbundenen Herausforderungen und Lösungsansätze für zahlreiche in den Kompetenzfeldern der Region angesiedelte Unternehmen.

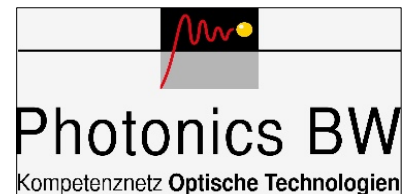
Ostwürttemberg als Standort der Photonik / Optischen Technologien

Photonik ist eine **Zukunftsbranche und auch Innovationsträger** für zahlreiche industrielle Entwicklungen. Viele bisher elektronische Anwendungen wurden und werden durch optische ersetzt. Durch die weitreichende **Querschnittsfunktion** ist ein enormes **Wachstumspotenzial** für Unternehmen auch in Ostwürttemberg gegeben. Anwender können von der Nähe zu den Photonik-Unternehmen profitieren und gegebenenfalls Gemeinschaftsentwicklungen umsetzen.



In diesem Kompetenzfeld – mit ca. 60 Unternehmen und über 8.000 Beschäftigten in den verschiedenen Bereichen (www.photonic-valley.de) – besitzt die Region ein **Alleinstellungsmerkmal** in Baden-Württemberg. Neben der Weltfirma ZEISS haben sich hoch innovative kleinere Unternehmen – teilweise aus der Hochschule Aalen mit ihren zahlreichen branchenrelevanten Studienangeboten sowie aus **überregional anerkannten Forschungseinrichtungen und Instituten** hervorgegangen – etabliert.

Mit **Photonics BW e.V.** hat außerdem das landesweite Photonik-Netzwerk seinen Sitz im Innovationszentrum an der Hochschule in Aalen. Die WiRO ist ebenso wie neun ostwürttembergische Unternehmen, die Hochschule Aalen, die EurA AG und die Kreissparkasse Ostalb Mitglied in Photonics BW und damit in die baden-württembergischen Aktivitäten eingebunden. In einer Scharnierfunktion versucht sie dabei, möglichst viele ostwürttembergische Unternehmen in die Tätigkeiten von Photonics BW einzubeziehen.



Darüber hinaus erfolgt im jährlich erscheinenden Opto-Index die Positionierung Ostwürttembergs als Kompetenzstandort der Branche.

Ostwürttemberg als Standort der Oberflächentechnologie

Oberflächentechnologie hat branchen- und technologieübergreifend eine besondere Bedeutung durch die **wachsenden Anforderungen** an die **technisch-funktionalen Eigenschaften** von Produkten und Bauteilen. Hinzu kommt der zunehmende Druck zu Material- und Kostenreduzierungen in den Anwenderbranchen wie im Maschinenbau, in der Metallverarbeitung oder in der Automobilzulieferindustrie. Dies bietet Marktchancen und Wettbewerbsvorteile für Hersteller und Anwender bei den unterschiedlichsten Werkstoffen gleichermaßen.



In Ostwürttemberg hat die Oberflächenbearbeitung eine **jahrhundertlange Tradition**. Ursprünglich kunsthandwerklich-traditionell an der Gold- und Silberwarenherstellung ausgerichtet, hat sie sich mehr und mehr technologisch für die unterschiedlichsten Werkstoffe entwickelt. Neben zahlreichen Hersteller- wie auch Anwender-Firmen sind in der Region **günstige Rahmenbedingungen** für die Entwicklung eines regionalen Kompetenzbereichs durch das Vorhandensein von Forschungs- und Transfereinrichtungen wie z.B. dem Forschungsinstitut

Edelmetalle + Metallchemie (fem), einschlägigen Aus- und Weiterbildungseinrichtungen, Verbänden, Gütegemeinschaften und Hochschuleinrichtungen gegeben (www.ostwuerttemberg.de/oberflaechentechnik).

Die ehemals im Netzwerk Oberflächentechnologie Region Ostwürttemberg e.V. (NORO) zusammengeschlossenen rund 40 Mitglieder sowie weitere Unternehmen der engen wie auch der Anwenderbranchen der Oberflächentechnologie werden noch immer durch Aktivitäten unterstützt. Dazu gehört u.a. die Anbindung an die Hochschule Aalen mit Studiengängen und Forschungseinrichtungen wie dem **Institut für Innovative Oberflächen (FINO)**.

Ostwürttemberg als Standort der Holzindustrie und Forstwirtschaft

Die Region Ostwürttemberg ist durch ein breites **Spektrum an Leistungen im Bereich Holzindustrie und Forstwirtschaft** gekennzeichnet. Der Wertschöpfungszusammenhang reicht vom Aufforsten und der Holzernte über die verschiedenen Verarbeitungsstufen bis hin zu hochwertigen Endprodukten wie z.B. Möbeln und schließt auch den holzrelevanten Werkzeug- und Maschinenbau sowie die Papierindustrie mit ein (www.ostwuerttemberg.de/holz).



Diese Branche ist in der Region meist kleinbetrieblich strukturiert und kann von Kooperationen und der **Einbindung in die landesweite Clusterinitiative Forst und Holz** profitieren. Diese ist ein vom Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz initiiertes Netzwerk für alle Unternehmen, Institutionen und Initiativen, die in der Forst- und Holzbranche aktiv sind. Hier engagiert sich die WiRO, um heimische Akteure stärker zu vernetzen und sie in das Cluster einzubinden.



Aus dieser Einbindung ist u.a. das aus EFRE-Mitteln geförderte **Projekt „Holzkompetenz hoch drei“** entstanden, in dem sich unter Federführung der WiRO die Landkreise Ostalbkreis, Heidenheim und Schwäbisch Hall zusammengeschlossen haben. Als ein Ergebnis dieses Projekts führen die genannten Landkreise sowie die WiRO seit dem Jahr 2012 im jährlichen Turnus einen **Regionalen Holzbautag** durch - ein Format, mit welchem die Projektpartner bereits beim Kommunalwettbewerb BW „HolzProKlima“ als Sonderpreisträger des Landes ausgezeichnet wurden. Die Preisträgerschaft umfasst dabei eine vom Bauingenieur und Architekten Prof. Dr. Werner Sobek entworfene Holzlaube, die im November 2018 in der Region Ostwürttemberg aufgestellt wurde und die eine Hinweistafel auf die gemeinsamen Aktivitäten von „Holzkompetenz hoch drei“ enthält.

Der Regionale Holzbautag adressiert private und öffentliche Bauherren, Entscheidungsträger, Architekten, Tragwerksplaner und sonstige relevante Akteure und informiert über die Chancen und Potenziale des Baustoffes Holz. 2019 hat im Oktober der 8. Regionale Holzbautag in Heubach im Ostalbkreis unter dem Motto „Bauen mit Holz - es rechnet sich“ stattgefunden. Den rund 100 Teilnehmern wurden interessante Gebäude aus der Region unter den Aspekten der Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit präsentiert. Das Format wird 2020 turnusgemäß im Landkreis Heidenheim fortgeführt.

Ostwürttemberg als Standort der Kultur- und Kreativwirtschaft

Einer eigenen Erhebung zufolge sind in Ostwürttemberg über 2.500 Unternehmen, Selbständige und weitere Akteure in der 12 Teilbereiche umfassenden **Kultur- und Kreativwirtschaft** tätig. Schwerpunkte liegen v.a. in der **Designwirtschaft**, zu der sich fast ein Viertel aller Akteure in der Region zuordnen lassen. Ihr kommt dabei eine wichtige Rolle zu, da unternehmensnahe Dienstleistungsangebote in den Bereichen Mediendesign, Produktdesign oder Kommunikation in der globalisierten Wissens- und Informationsgesellschaft weiterhin an Bedeutung gewinnen werden.



Hierbei hat sich nicht nur am Standort Schwäbisch Gmünd und im Umfeld der Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd ein Schwerpunkt an Dienstleistungsunternehmen von **kleinen Gestaltungsbüros** bis hin zu **renommierten Werbeagenturen** und **Büros für Produktgestaltung** herausgebildet, sondern die Unternehmen sind in der gesamten Region vertreten. Hinter der Designwirtschaft umfassen die Teilbereiche Werbemarkt und Architekturmarkt rund 15 bzw. 13 Prozent der Unternehmen und auch die immer bedeutender werdende Software- und Games-Industrie ist schon jetzt durch jeden zehnten Akteur vertreten.



Die Kultur- und Kreativwirtschaft ist nicht nur ein in sich geschlossener bedeutender Wirtschaftsfaktor, sondern auch eine **unterstützende Querschnittsbranche** für andere regionale Kompetenzfelder wie z.B. die Automotive-Branche oder den Maschinen- und Werkzeugbau. Hier ist sie wichtiger Wettbewerbsvorteil und trägt damit zur Attraktivitätssteigerung der ganzen Wirtschaftsregion bei.

Fast 300 Akteure der Kultur- und Kreativwirtschaft in Ostwürttemberg haben sich in eine entsprechende **Firmendatenbank** eintragen lassen und möchten in ein regionales, mit Unterstützungsaktivitäten gespeistes

Netzwerk eingebunden sein. Diese und weitere Informationen sind in einer Branchenbroschüre und im Internet (www.ostwuerttemberg.de/kreativ) zusammengefasst.

Die Region arbeitet eng mit dem von der Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg mbH (MFG) organisierten **Netzwerk Kreativwirtschaft Baden-Württemberg** zusammen. Dies ist eine Plattform, die den branchenübergreifenden Austausch fördert, kreative Start-Ups und Jungunternehmen berät und wichtige Akteure miteinander vernetzt. In diesem Rahmen finden abwechselnd in Aalen, Heidenheim und Schwäbisch Gmünd **kostenlose Orientierungsberatungen und Seminare** für Existenzgründer, Freiberufler, Selbständige und Unternehmen der Branche statt.

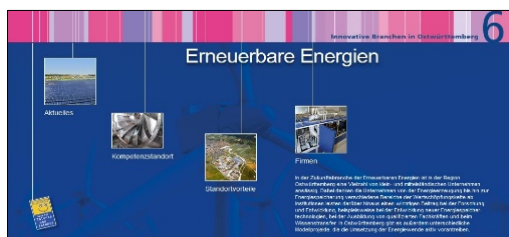
In Kooperation mit der Stadt Aalen, der Kontaktstelle Frau und Beruf, der Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd und der MFG hat die WiRO auch in 2019 und damit bereits zum fünften Mal ein **Kreativ-Forum** veranstaltet, welches sich mit dem Thema Künstliche Intelligenz, deren Anwendungsmöglichkeiten, Chancen und Risiken beschäftigte.

In Baden-Württemberg gibt es unter dem Dach der MFG an verschiedenen Standorten sogenannte **Film Commissions**. Der Landkreis Heidenheim ist bereits seit längerem in die Film Commission Ulm einbezogen und die WiRO ist Gründungspartner bei der Film Commission Heilbronn-Franken/Ostalb.



Ostwürttemberg als Standort der (Erneuerbaren) Energien

In Ostwürttemberg ist eine Vielzahl von klein- und mittelständischen Unternehmen ansässig, die in **unterschiedlichen Bereichen der (Erneuerbaren) Energien** tätig sind. Dabei decken sie von der Energieerzeugung bis hin zur Energiespeicherung verschiedene Bereiche der Wertschöpfungskette ab. Die Hochschule Aalen leistet darüber hinaus einen wichtigen Beitrag bei der **Forschung und Entwicklung**, beispielsweise bei neuen Energiespeichertechnologien, der Ausbildung von Fachkräften und beim Wissenstransfer. In Ostwürttemberg gibt es verschiedene Modellprojekte wie z.B. das „Bioenergie-dorf“ Gussenstadt, die energieautarke Gemeinde Rainau oder die Modellkommune Elektromobilität Schwäbisch Gmünd.



Die WiRO hat die Region **hinsichtlich dieser Kompetenzen** untersucht und Ergebnisse zusammengetragen. Diese werden in der Standortkommunikation eingesetzt und sind in Form eines Internetauftritts (www.ostwuerttemberg.de/energie) aufbereitet, um Transparenz zu schaffen. Gleichzeitig bilden sie auch die Basis für die Vernetzung der branchenrelevanten Akteure auf regionaler Ebene.

Die WiRO ist neben den Landkreisen Ostalbkreis und Heidenheim, dem Energiekompetenzzentrum Ostalb e.V. sowie der IHK Ostwürttemberg Kooperationspartner der Hochschule Aalen, bei der die **Regionale Kompetenzstelle für Energieeffizienz (KEFF)** angesiedelt ist. Die KEFF wird durch das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft gefördert und soll Unternehmen kostenlos und unabhängig Energieberatungsangebote vermitteln sowie die Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen unterstützen.

Strategiefeld (II): Ostwürttemberg als Innovationsstandort stärken

Ostwürttemberg ist mit 39,5 % der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit an der Spitze unter den zwölf Regionen Baden-Württembergs (29,4 %), die die höchsten Anteile an Beschäftigten im **Verarbeitenden Gewerbe** haben.

Um sich Wettbewerbsvorteile zu sichern, ist eine **starke Innovationstätigkeit** überaus wichtig. Deshalb kommt der Sicherung und Weiterentwicklung Ostwürttembergs als „Raum für Talente und Patente“ und damit als Innovationsstandort eine hohe Bedeutung zu. Die Region ist in diesem Zusammenhang nicht nur beim Innovationsindikator „Patentintensität“, sondern zumindest auch bei der „FuE-Personalintensität“ (FuE-Personal in Vollzeitäquivalenten bezogen auf die Erwerbstätigen in Vollzeitäquivalenten) überdurchschnittlich gut positioniert. So beträgt bei letzterem Indikator der Wert Ostwürttembergs zum aktuell verfügbaren Stand (d.h. bezogen auf das Jahr 2015) 2,6 %, während der Wert Baden-Württembergs lediglich 2,3 % beträgt. Bemerkenswert ist, dass sich der Wert Ostwürttembergs gegenüber 2013 um 1,0 Prozentpunkte, der des Landes Baden-Württemberg jedoch nur um 0,2 Prozentpunkte erhöht hat.

Insgesamt gesehen herrscht laut Studie der Prognos AG zu den **regionalen Innovationssystemen** eine relative Homogenität innerhalb der Regionen Baden-Württembergs. So weist Ostwürttemberg beispielsweise bei den Indikatoren „Innovationsleistung KMU“ und „Innovationsbeteiligung KMU“, wobei KMU für kleine und mittlere Unternehmen steht, die praktisch gleichen Indexwerte wie Baden-Württemberg auf.

Um diese aktuell gute Position zu stärken und auszubauen, pflegt die WiRO einen allgemeinen Austausch zum Thema Innovationsmanagement und unterstützt mit verschiedenen Maßnahmen.

INGENIA® – Plattform für Innovationen

Bei der Entwicklung aller Kompetenzfelder und der Unterstützung der Netzwerkpartner geht es auch um **Innovationen** und damit um **Wettbewerbsvorsprünge** und **Marktchancen**. Forschungsergebnisse oder Produktideen sollen schnell in marktfähige Produkte umgesetzt, Ideen gesichert und Wissen und Erfahrungen effizient ausgetauscht werden.



Um dies zu unterstützen, hat die WiRO 2003 branchenübergreifend mit Unterstützung der Patentanwälte Dr. Lorenz und Dr. Weitzel und gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung der Stadt Heidenheim die **INGENIA®-Initiative** als Plattform für Patent-, Marken- und Designschutz ins Leben gerufen und diese sukzessive zu einer Plattform für Innovationen für kleinere und mittlere Unternehmen weiterentwickelt. Ziel ist es, Wissen und Innovation zu vernetzen und das Innovationsgeschehen in Ostwürttemberg zu stärken, indem insbesondere genannte Unternehmen hinsichtlich verschiedenster innovationsrelevanter Themen sensibilisiert werden.



Mit Fachtagungen zum Thema **„Innovation und Innovationsmanagement“**, mit Forumsveranstaltungen zum Thema **„Innovation und Patente“**, die inhaltlich u.a. von den genannten Patentanwaltskanzleien und vom Patent- und Markenzentrum Baden-Württemberg unterstützt werden, und einem stetigen Informationsaustausch ist es gelungen, konkrete Hilfestellungen für Einzelerfinder und Patent- und Innovations-Verantwortliche in Unternehmen zu geben.

Mehrere Hundert verschiedene Teilnehmer konnten bisher - letztmalig im September 2018 bei einem **INGENIA®-Forum** unter dem Motto **„Open Innovation - Und dann?!“** - von Expertenvorträgen, Praxisbeispielen oder der Hilfestellung von Patentfachleuten profitieren.

Innovationsunterstützung im Rahmen der regionalen Kompetenzfelder und Netzwerkaktivitäten

Sehr viele im Rahmen der regionalen Kompetenzfelder initiierte Netzwerkaktivitäten befassen sich per se mit Innovationsaspekten. Die WiRO organisiert und unterstützt im Sinne des **Wissenstransfers in die Praxis** Veranstaltungen z.B. mit den Hochschulen in der Region und anderen Partnern zu aktuell interessanten Themen.

Dazu gehört u.a. das mit dem Institut für Antriebstechnik (IAA) der Hochschule Aalen als Partner ausgerichtete **Aalener Kolloquium antriebstechnische Anwendungen (AKAA)** in Aalen, welches erneut im März 2020 stattfinden wird.



Regionale Innovationssysteme

Die WiRO ist regionaler Partner des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau sowie der umsetzenden Prognos AG im Projekt „**Regionale Innovationssysteme**“. In diesem Rahmen sollen in ganz Baden-Württemberg und damit auch in Ostwürttemberg regionale Innovationssysteme identifiziert und analysiert und darauf aufbauend entsprechende Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen abgeleitet werden, um die regionale Innovationskraft halten und ausbauen zu können.

Dazu hat im Oktober 2019 in Heidenheim der bereits dritte Workshop mit verschiedenen Innovationsakteuren aus der Region (u.a. Wirtschaftsförderer der kommunalen und Landkreisebene, Hochschul- und Forschungsbereich, Kammern) stattgefunden. Die Cluster-Agentur Baden-Württemberg stellte die neuen Erkenntnisse und Daten zum Innovationsgeschehen in Ostwürttemberg vor. Darauf aufbauend wurden die Eckpunkte des weiteren Prozesses sowie die Einbindung der regionalen Akteure/ Innovationsintermediäre diskutiert und die Erwartungen an eine regionale Innovationsstrategie definiert.

Der gemeinsam mit der Cluster Agentur Baden-Württemberg gestartete Strategiedialog dient dazu, Innovationstrends in Ostwürttemberg zu identifizieren und insbesondere kleine und mittlere Unternehmen bei der Initiierung von FuE-Verbundprojekten zu sensibilisieren und zu unterstützen.

Innovationspreis Ostwürttemberg für Talente und Patente

Erfindergeist, Kreativität und Talente sind wesentliche Motoren der Wirtschaftskraft in Ostwürttemberg. Dahinter stehen **Leistungen** von Menschen und Unternehmen, die mit dem Innovationspreis Ostwürttemberg gewürdigt werden sollen und damit auch Ansporn für andere sein können.



Der Innovationspreis Ostwürttemberg wurde im Jahr 2000 von der WiRO, der IHK Ostwürttemberg, der Kreissparkasse Ostalb und der Kreissparkasse Heidenheim ins Leben gerufen. Organisiert wird die Ausschreibung im Wechsel von IHK und WiRO. Vergeben wird der Preis für herausragende Leistungen in den Bereichen „Sieger / Preisträger / Auszeichnungen“, „Gründungen und junge Unternehmen“ und „Patente“. Teilnehmen können Einzelpersonen und Unternehmen mit Sitz in Ostwürttemberg, die im Ausschreibungsjahr nationale oder internationale Preise / Auszeichnungen erhalten haben oder Erfinder bzw. Inhaber eines Patentes sind, das in diesem Ausschreibungszeitraum erteilt wurde. Insgesamt wurden bereits **über 800 Teilnehmer**, die alle bereits Sieger und Leistungsträger sind, in den jährlichen Dokumentationen gewürdigt und im Internet (www.talente-und-patente.de) präsentiert.



Ein **regionales Highlight** ist die jährliche Preisverleihung, die abwechselnd von der Kreissparkasse Ostalb und der Kreissparkasse Heidenheim, welche auch das Preisgeld zur Verfügung stellen, ausgerichtet wird. Bereits zum zwanzigsten Mal fand die Preisverleihung im Juli 2019 in der Heidenheimer Voith-Arena statt.

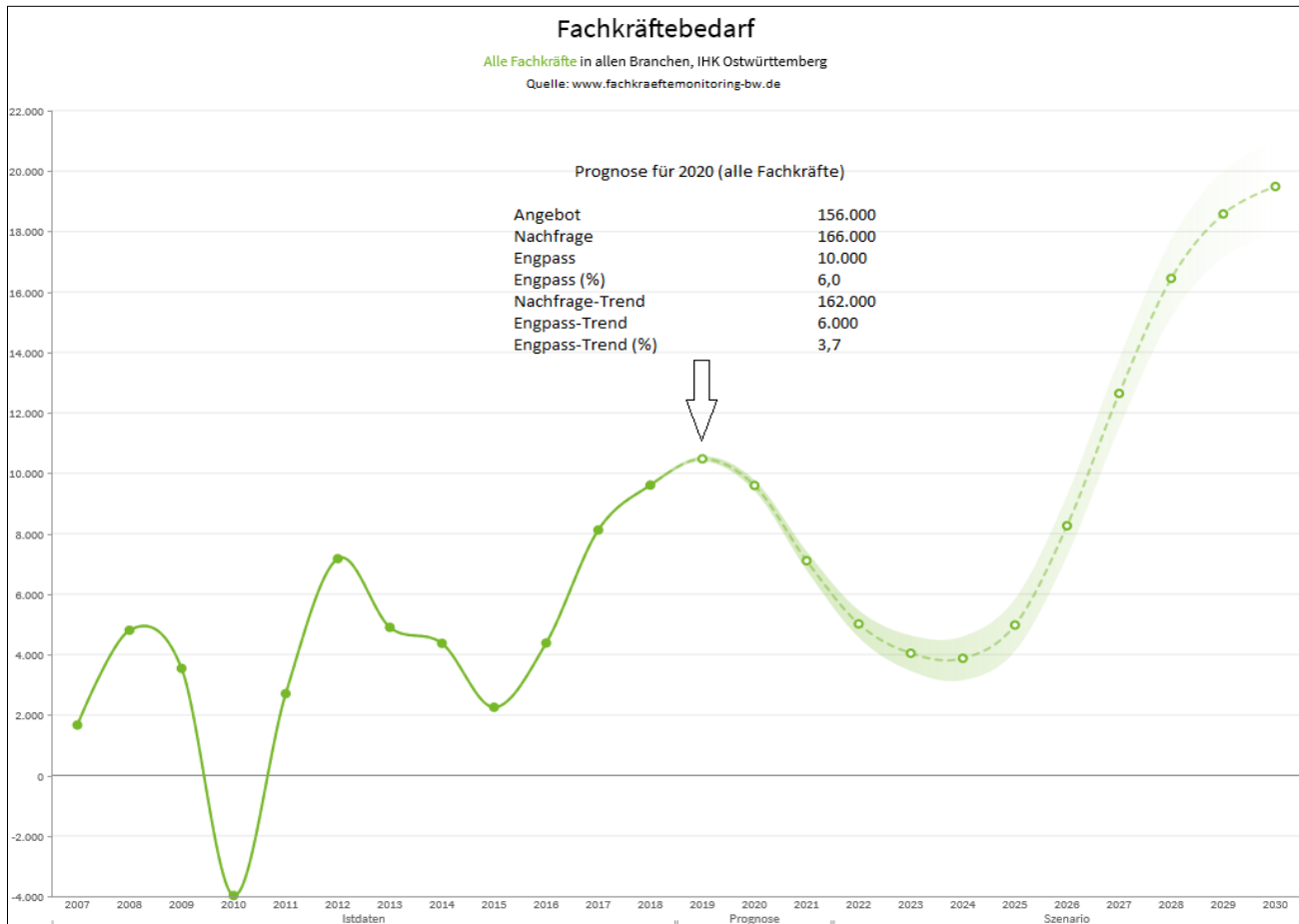
Strategiefeld (III): Ostwürttemberg als Standort für Fachkräfte sichern

Aufgrund der **demografischen Entwicklung** und der **sehr positiven Entwicklung vieler regionaler Unternehmen** einhergehend mit einem kontinuierlichen Beschäftigungsaufbau ist auch in Ostwürttemberg eine Anspannung auf dem Arbeitsmarkt gegeben. Dieser Entwicklung – deren Tendenzen und Prognosen beispielsweise durch den Fachkräftemonitor der baden-württembergischen IHKs, die Jobbörse der Agentur für Arbeit, die Stellenangebote im Fachkräfteportal Ostwürttemberg und durch Unternehmensaussagen bestätigt werden – wird deshalb z.B. mit der unter der aktiven Beteiligung der WiRO angestoßenen **Fachkräfteallianz** und der ihr zugehörigen **Fachkräftekampagne Ostwürttemberg** begegnet.

Wegen der aktuellen Entwicklungen bei der Versorgung Ostwürttembergs mit Fachkräften und der Perspektiven muss sich die Region zu einem Standort entwickeln, der sowohl als **Arbeits- wie auch als Lebensraum attraktiv für qualifizierte**

Arbeitskräfte ist. Die Positionierung als Standort für Fachkräfte und damit die Sicherung des Fachkräftebedarfs ist eine Aufgabe, die verschiedene Bereiche des Wirtschaftslebens und der Bildung betrifft.

Eine nachhaltige Sicherung des Fachkräftebedarfs kann nur in einer **gemeinschaftlichen Anstrengung** verschiedenster unterstützender Akteure und nur im **regionalen Konsens** stattfinden. Deshalb wurde die Zukunftsinitiative Ostwürttemberg um das Leitprojekt **„Fachkräfte für Ostwürttemberg“** erweitert. In ihm werden unter dem Motto **„Sensibilisieren – Entwickeln – Binden – Werben“** Strategien und Lösungen erarbeitet, wie man dem prognostizierten Fachkräftemangel begegnen kann.



Fachkräfteallianz Ostwürttemberg



Die gemeinsam von der WiRO und der IHK Ostwürttemberg koordinierte **Fachkräfteallianz Ostwürttemberg**, zu der sich 22 regionale Partner und die kommunalen Wirtschaftsförderer zusammengeschlossen haben, wurde im Jahr 2012 gegründet. Seither wurden in zahlreichen **Arbeitsgruppensitzungen** mit Vertreterinnen und Vertretern der Allianzpartner **rund 80 Projekte** sowie weitere Ideen und Handlungsbedarfe formuliert und angestoßen, um Ostwürttemberg als einen für Fachkräfte attraktiven Standort zu entwickeln. Hierzu trafen sich verschiedene Projektgruppen unter der Federführung eines Allianzpartners zur Entwicklung von konkreten Einzelmaßnahmen. Die entsprechenden Projekte wurden in einer **Dokumentation** zusammengestellt, die online abrufbar ist (www.ostwuerttemberg.de/services-fuer-fachkraefte).

Ansatzpunkte für Projekte ergaben sich von Beginn an in den Bereichen „Ausbildung“, „Übergang Schule zu Beruf“, „Berufsorientierung“ und „Gewinnung stiller Reserven am Arbeitsmarkt“ (Frauen, ältere Arbeitnehmer, Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen mit Handicap). Weiteres Handlungsfeld ist der Bereich der Hochschulen mit den Themen „Hochschulmarketing“ und „Weiterentwicklung der Studien- und Forschungsangebote“, „Stärkere Verzahnung von Hochschulen und Wirtschaft“ und „Neue Projekte, um Studienabbrecher aufzufangen und zu einem Abschluss zu führen“. Die Stärkung der Weiterbildungsbereitschaft in Unternehmen und bei den Beschäftigten ist neben der Verbesserung der Rahmenbedingungen für eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein weiteres Ziel.

In jüngerer Zeit wurden die Themen „Digitalisierung“, „Einbindung Auszubildender aus mit Ausbildungsplätzen unterversorgten Gebieten und ausländischer Fachkräfte“, „Ausbau des Standort-Coachings“, „Werben in Zielmärkten in Osteuropa (insbesondere im Handwerk und im Pflegebereich)“ sowie „Heben der endogenen und der im Zusammenhang mit der Flüchtlingssituation bedingten Potenziale“ als weitere Ansatzpunkte für Projekte identifiziert.

Ansatzpunkte der WiRO im Rahmen der Fachkräfteallianz Ostwürttemberg

Bindung und Aktivierung internationaler Studierender

Als Resultat der bisherigen guten Zusammenarbeit mit den akademischen Auslandsämtern der vier staatlichen Hochschulen in Ostwürttemberg werden auch weiterhin Maßnahmen durchgeführt, die sich auf die Zielgruppe der ausländischen Studierenden fokussieren. Diese beziehen sich insbesondere auf die **Willkommenskultur** und damit einhergehend auf die **Bindung und Aktivierung der rund 900 internationalen Studierenden** und der zahlreichen ausländischen Wissenschaftler und Dozenten an den Hochschulen.

Als wichtige Maßnahme werden „Outgoing-Studierende“ mit Informationsmaterial über Ostwürttemberg versorgt und „Incoming-Studierende“ können sich am „**Ostwürttemberg Botschafter-Programm**“ beteiligen. Dies bedeutet, dass ausländische Studierende mindestens 7 von 10 unterschiedlichen Angeboten wie z.B. Firmenbesuche, Netzwerkveranstaltungen, sportliche / kulturelle Events oder Veranstaltungen an den Hochschulen wahrnehmen müssen, um Ostwürttemberg als attraktiven Arbeits- und Lebensstandort zu erfahren. Am Ende des Semesters erhalten sie ein **Zertifikat „Ehrenbotschafter/-in Ostwürttembergs“**. Damit sollen die ausländischen Studierenden an den regionalen Hochschulen mehr über das Arbeits- und Lebensumfeld in Ostwürttemberg erfahren und nach ihrer Rückkehr in ihr Heimatland aktiv für die Region, in der sie idealerweise auch ihre künftigen Arbeitgeber finden, werben.



Ein weiteres von der WiRO mit-initiiertes Projekt, das vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau über zwei Jahre mit rund 200.000 Euro gefördert wird, ist das „**Willkommensbüro für internationale Studierende in Ostwürttemberg**“ (WISO). Im Rahmen des WISO-Projekts werden internationale Studierende – der WISO-Pool umfasst aktuell rund 400 internationale Studierende aus den verschiedensten technischen, betriebswirtschaftlichen, Design- oder pädagogisch orientierten Bereichen – sowie Absolventinnen und Absolventen der vier regionalen Hochschulen gezielt an den regionalen Arbeitsmarkt herangeführt und gebunden.

Über den intensiven Kontakt mit Unternehmen, durch Firmenexkursionen sowie Betreuungs-, Beratungs- und Trainingsmaßnahmen sollen die Studierenden bereits während des Studiums die beruflichen Perspektiven vor Ort frühzeitig kennenlernen und erleben. In interkulturellen Trainings werden sie für den deutschen Arbeitsmarkt und die Arbeitskultur sensibilisiert. Ferner werden Bewerbungstrainings und berufsbezogene Deutschkurse angeboten. Die Aktivitäten finden dabei in Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren der Fachkräfteallianz Ostwürttemberg statt. Im Rahmen von WISO wurde ein hochschulübergreifendes Netzwerk für ausländische Studierende in Ostwürttemberg aufgebaut und gemeinsame Aktivitäten koordiniert. Es fanden mehr als 280 Beratungen mit Studierenden und rund 40 mit regionalen Unternehmen statt. Etwa 80 internationale Studierende bzw. Absolventen wurden in Praktika, Abschlussarbeiten oder in ein Arbeitnehmerverhältnis vermittelt.

WISO ist Teil der Welcome-Center-Angebote auf Landesebene, wird bis Mai 2020 als Modellprojekt gefördert und von der Hochschule Aalen koordiniert. Eingebunden sind die staatlichen Hochschulen in Ostwürttemberg, neben der Hochschule Aalen als Projektträger die Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd, die Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd sowie die DHBW Heidenheim. Eine Ausweitung der Aktivitäten und Aufbau eines regionalen Welcome Centers Ostwürttemberg unter Federführung der WiRO wurde im Jahr 2019 angeregt.

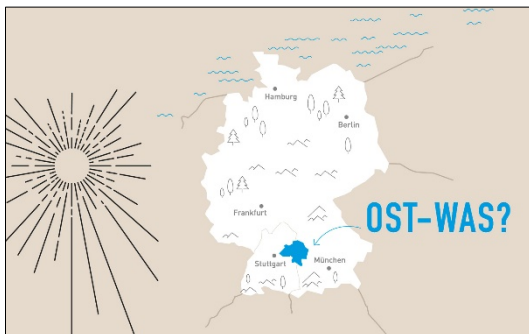
Fachkräftekampagne „Erstaunliches Ostwürttemberg“

Erstaunliches Ostwürttemberg



In Verbindung mit der Fachkräfteallianz Ostwürttemberg als Instrument der Standortentwicklung steht die unter Federführung der WiRO und der IHK Ostwürttemberg umgesetzte **Fachkräftekampagne „Erstaunliches Ostwürttemberg“** als wichtiger Bestandteil dieser Gesamtinitiative. Sie deckt maßgeblich den Aspekt **„Werben“** ab, hat mit ihren Ergebnissen am Ende jedoch auch wieder enge Berührungspunkte mit den Aspekten **„Binden“** und **„Sensibilisieren“**.

Die **Fachkräftekampagne Ostwürttemberg mit dem Job- bzw. Arbeitgeberportal im Zentrum** ist das prägende Instrument der Region, um Unternehmen bei ihrer gezielten Anwerbung von Fachkräften aus dem In- und Ausland zu unterstützen und die Bindung von Studierenden und Absolventen an die Region zu stärken. In der Innen- wie auch in der Außenwirkung trägt sie zur **weiteren positiven Imagebildung für den Lebens- und Arbeitsraum** bei.



Zu den 2019 umgesetzten Maßnahmen gehören u.a. der Relaunch des Fachkräfteportals Ostwürttemberg (www.erstaunliches-ostwuerttemberg.de), die Entwicklung neuer Werbemittel sowie Öffentlichkeitsarbeit, beispielsweise in den Ausgaben für Stuttgart und Ulm des regionalen Arbeitgeber-Magazins „Profile“ (Auflage: jeweils 25.000).

Zur Bewerbung des neuen Webauftritts wurde zudem eine begleitende Social Media- Kampagne auf Facebook geschaltet.

Weitere Standortmarketing-Maßnahmen und zur Bewerbung der Kampagne sollen, unter Berücksichtigung der derzeit begrenzten Mittel im WiRO-Budget, umgesetzt werden.

Ansatzpunkte der WiRO im Rahmen der Fachkräftekampagne Ostwürttemberg

Fachkräfteportal Ostwürttemberg

Das von der WiRO zusammen mit der IHK Ostwürttemberg initiierte Fachkräfteportal Ostwürttemberg wurde 2019 neu konzipiert. Es liefert kompakt und übersichtlich Informationen zu ausgewählten Arbeitgebermarken aus der Region und verweist die Karrieremöglichkeiten und offenen Stellen (www.erstaunliches-ostwuerttemberg.de). Das Angebot **unterstützt die Unternehmen Ostwürttembergs bei der Akquise von Fachkräften**, indem diese hier u.a. gezielt nach interessanten Arbeitgebern mit attraktiven Jobangeboten suchen können.

Zurzeit sind im Fachkräfteportal mehr als 180 Arbeitgeber eingebunden. Das Fachkräfteportal bietet zudem übersichtliche und kompakte Informationen zum attraktiven Arbeits- und Lebensort Ostwürttemberg.



Beteiligung an Kongressen und Messen

Die Wirtschaftsregion Ostwürttemberg präsentiert sich den **Fachkräften von morgen** als Standort mit Zukunft. Auf ausgewählten **Messen und Kongressen** beteiligt sich die WiRO seit mehreren Jahren mit Partnern, um zu zeigen, dass es sich lohnt, in den „Raum für Talente und Patente“ zu kommen. Studierende und Absolventen von Hochschulen als Fachkräfte in spe können sich hier über die Region als Lebensstandort und ihre Arbeitgeber informieren.



In diesem Rahmen organisierte die WiRO im Oktober 2019 einen Gemeinschaftsstand Ostwürttemberg bei der **Aalener Industriemesse – AIM for Students**. An diesem Gemeinschaftsstand waren sechs regionale Unternehmen vertreten und die WiRO präsentierte das Fachkräfteportal Ostwürttemberg. Die WiRO unterstützt damit neben dem regionalen Fachkräftemarketing auch Firmen darin, kostengünstig, zielgerichtet und ohne größeren Aufwand ihre Fachkräfteakquise und ihr Personalmarketing zu erweitern.

Strategiefeld (IV): Standortberatung und Unternehmensbetreuung

Unter dem Motto „**Informieren - Fördern - Beraten - Vernetzen**“ betreut die WiRO Unternehmen bei der Ansiedlung und vor allem in der Bestandspflege und bei der Vernetzung. Insgesamt kommt den beiden letztgenannten Aspekten und damit der **Sicherung bestehender Arbeitsplätze** eine weitreichende Bedeutung zu.

Standortberatung und -betreuung, Vermittlung von Kooperationspartnern



Zur Standortberatung und -betreuung gehört die Bereitstellung von **Standort- und Wirtschaftsinformationen**, die online abgerufen werden können oder in Printform zur Verfügung stehen. Diese werden mit Daten und Fakten zu den 53 Kommunen, den relevanten Institutionen und Netzwerken und Aufgabenbereichen der WiRO verknüpft. Ein wichtiges Instrument ist dabei der Imageflyer „Die Wirtschaftsregion Ostwürttemberg“, der sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache erscheint und der mit austauschbaren Inhalten je nach Einsatzzweck bestückt werden kann.

Weiterreichende Informationen und individuelle Beratungen durch die WiRO konzentrieren sich v.a. auf die **Angebote und Nutzungsmöglichkeiten von Netzwerken**. Die WiRO nimmt Anfragen von innerhalb als auch von außerhalb der Region zu Kooperationen auf und leitet diese - auf Grund ihrer tiefen Branchenkenntnis - an möglicherweise in Frage kommende Unternehmen weiter, die in die informellen Branchen- und Technologiennetze eingebunden sind. Auf diese Weise können potenziell weit über 1.800 Unternehmen auf den Ebenen Geschäftsführung, Forschung und Entwicklung, Personal, Kommunikation und Marketing in Ostwürttemberg adressiert und eingebunden werden.

Der **Marketing Club Ostwürttemberg e.V.** (www.mcow.info) ist kein spezifisches Branchen- oder Technologiennetzwerk. Dennoch ist er seit seiner Gründung im Jahr 2000 ein wichtiges und von der WiRO vorangetriebenes Netzwerk, indem er branchenübergreifend Treffpunkt für alle ist, die in Unternehmen und Institutionen leitende Funktionen innehaben oder Verantwortung im Marketing tragen sowie für Medien-Dienstleister und Consulter. Eingebunden sind ebenso alle vier regionalen Hochschulen, um gezielt Wissen aus den marketingrelevanten Studiengängen einzubringen und frühzeitig Studierende mit potenziellen Arbeitgebern zusammenzubringen.



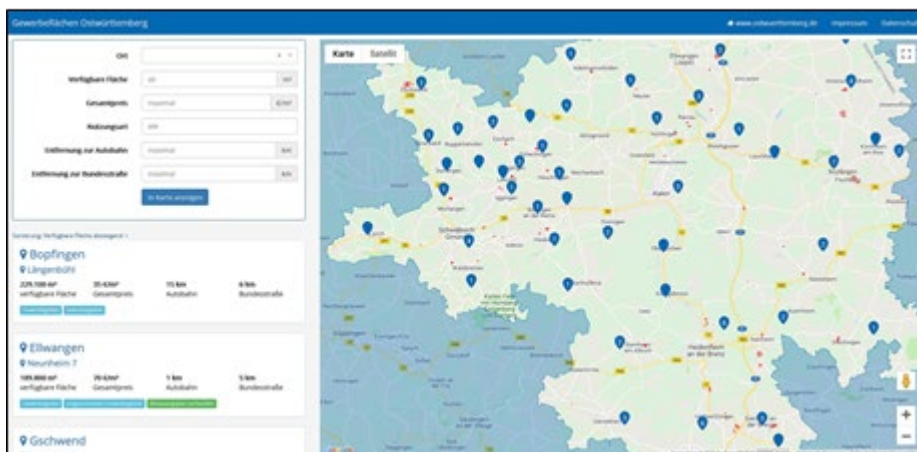
Hier bestehen vielfältige Möglichkeiten, über Betriebsbesuche und Forumsveranstaltungen Partner zusammenzuführen, Marketingkompetenzen in den Firmen zu stärken und gemeinsam für den Wirtschaftsstandort Ostwürttemberg zu werben. Das Netzwerk besteht aus ca. 180 Mitgliedern und jährlich können in zwölf Veranstaltungen und zusätzlichen Akademieangeboten mehrere hundert weitere Unternehmensvertreter aus allen Branchen und Betriebsgrößen einbezogen werden. Jüngstes Highlight war u.a. ein Kommunikationskongress im Juni 2019 in der Villa Hirzel in Schwäbisch Gmünd.

Unterstützung bei der Suche nach Gewerbeflächen und Gewerbeimmobilien

Die WiRO ist Partner der Kommunen und unterstützt diese bei der Standortwerbung und der Vermarktung von Gewerbeflächen hinsichtlich potenzieller Investoren, z.B. im Rahmen der Projektentwicklungs- und Gewerbeimmobilienmesse **Expo Real** in München. Unter dem Dach des Landes Baden-Württemberg bietet die WiRO seit einigen Jahren einen Gemeinschaftsstand für Akteure der Region, Unternehmen sowie Kommunen an. 2019 beteiligten sich neben den fünf Großen Kreisstädten Aalen, Ellwangen, Heidenheim, Schwäbisch Gmünd und Giengen die regionalen Unternehmen Aalener Treuhand Gewerbeimmobilien, ADK Modulraum und merz objektbau.



Ein wichtiges Instrument ist die regionale **Gewerbeflächendatenbank** (www.gewerbeflaechen-ostwuerttemberg.de), die über die Google Maps-basierte Verortung und die Darstellung des jeweiligen Gewerbegebiets inklusive Exposé-Funktion jede der 53 Kommunen sowie jeder der beiden Landkreise in Ostwürttemberg individuell für sich nutzen kann. Die Informationen zu den zur Vermarktung freigegebenen Gewerbeflächen, die die Kommunen der WiRO initial in einem aufwändigen Prozess,



den der Regionalverband Ostwürttemberg durch die Bereitstellung entsprechender GIS-Daten unterstützt hat, meldeten, können von den Nutzern auf Regions-, Landkreis- und kommunaler Ebene abgerufen werden. Die Gewerbeflächendatenbank wird kontinuierlich aktualisiert und enthält derzeit über 80 Gewerbegebiete mit rund 230 ha Fläche.

Strategiefeld (V): Standortkommunikation

Die WiRO informiert über die Stärken der Region in Wirtschaft, Wissenschaft und Lebensqualität unter dem Motto „**Raum für Talente und Patente**“ und „**Erstaunliches Ostwürttemberg**“. Die Standortkommunikation ist eng verknüpft mit den anderen Strategiefeldern.

Die Wahl der Instrumente und die Kernbotschaften richten sich nach dem Kommunikationsziel und der Zielgruppe. Sie umfassen eine breite Palette von Veranstaltungen und Messen, Pressearbeit sowie Print- und Online-Publikationen. Das Kommunikationsziel reicht von der allgemeinen Imagesteigerung der Region als attraktiver Wirtschafts- und Arbeitsstandort - besonders im Rahmen der Fachkräftekampagne Ostwürttemberg - bis zu konkreten Angeboten für eine Branche bzw. einen Interessenten oder die Kommunikation der Region als Investitions- und Gründungsstandort.

Internetplattform www.ostwuerttemberg.de

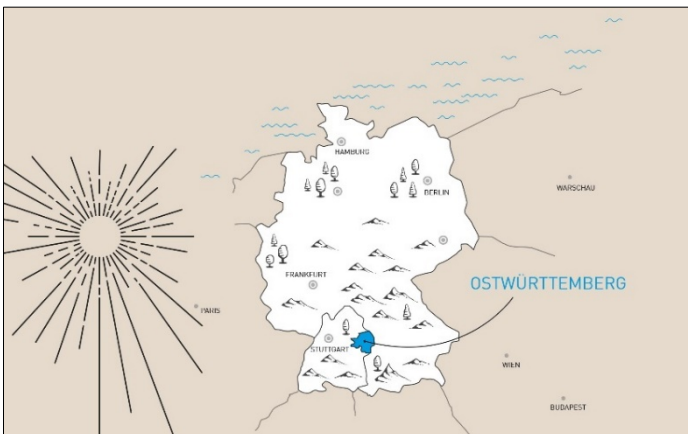
Auf ihrer **Internetplattform** (www.ostwuerttemberg.de) hat die WiRO ein umfassendes Online-Informations- und Serviceangebot geschaffen. Dort sind in übersichtlicher Form die Services der WiRO für Unternehmen, für Fachkräfte sowie für Gründer und Nachfolger aufgeführt. Außerdem informiert die WiRO über Ostwürttemberg als Wirtschafts-, Wissens- und Wohlfühlregion, listet verschiedene Standortangebote auf und stellt eine Verknüpfung zu den Inhalten des Fachkräfteportals Ostwürttemberg (www.erstaunliches-ostwuerttemberg.de) her.

Eine weitere wichtige Informations- und Vernetzungsquelle stellt die **Firmendatenbank Ostwürttemberg** dar, die rund 1.000 Unternehmen mit entsprechenden Kerninformationen auflistet (www.ostwuerttemberg.de/angebote-services/firmendatenbank).



Social Media

Botschaften und Themen im Rahmen der Kampagne **Erstaunliches Ostwürttemberg** werden auch auf **Facebook** (www.facebook.com/TalenteundPatente) und seit 2019 auf **Instagram** (www.instagram.com/erstaunliches_ostwuerttemberg) platziert.



Was macht Ostwürttemberg mit seinen rund 435.000 Einwohnern in 53 Städten und Gemeinden zum "Raum für Talente und Patente"? Was macht die Region lebens- und liebenswert? Die Region Ostwürttemberg bietet zahlreiche attraktiver Arbeitgeber und vielfältige Möglichkeiten, sich persönlich und beruflich weiter zu entwickeln.

Social-Media-Kanäle sprechen insbesondere jüngere und digitalaffine Zielgruppen an und sorgen für eine hohe Reichweite in der digitalen Welt mit dem Ziel, potenzielle Fachkräfte für den Arbeits- und Lebensort Ostwürttemberg zu sensibilisieren.

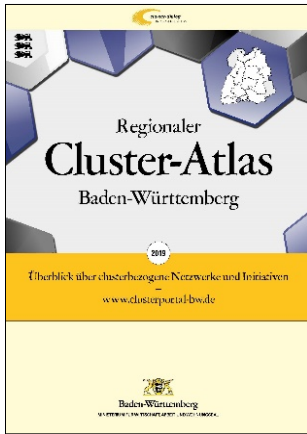
Mit einer gezielten Anzeigenkampagne wurde im Dezember 2019 das neue Fachkräfte-Portal beworben. Mit der Aktion wurden in den Wochen vor Weihnachten **rund 280.000 Personen erreicht**.

Standortpräsentationen, Messen und Veranstaltungen

Die wichtigste Standortpräsentation für Wirtschaftsregionen erfolgt auf der **Gewerbeimmobilien- und Projektentwicklungsmesse Expo Real** jeweils im Oktober in München. Sie bietet die Möglichkeit, Kontakte zu Projektentwicklern, Bauträgern oder Consultants zu knüpfen und Anfragen in die Region weiterzuleiten.

Weitere WiRO-Beteiligungen auf branchenspezifischen Messen und bei (über-)regionalen Veranstaltungen, insbesondere auch von Landesministerien und sonstigen Organisationen, sind wichtige Präsentationsplattformen für den Wirtschaftsstandort Ostwürttemberg selbst bzw. um diesen nachhaltig zu positionieren – als Kompetenz-, Innovations-, Investitions- und Gründungsstandort sowie als Standort für Fachkräfte. Dabei organisiert die WiRO viele Auftritte gemeinsam mit Kommunen oder Unternehmen.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Mit **Pressemitteilungen** in den Tageszeitungen und in *Wirtschaft Regional* macht die WiRO regelmäßig die Stärken der Region Ostwürttemberg sowie regionale Projekte und Dienstleistungsangebote der WiRO bekannt und informiert über den Standort und wirtschaftsrelevante Sachverhalte auf Landesebene oder von Verbänden / Institutionen. Die Zielgruppen sind die lokale Wirtschaft und Regionsvertreter.

Branchen- oder themenbezogene redaktionelle Beiträge werden in Fach- und Wirtschaftszeitschriften und Standortmagazinen sowie über diverse Online-Plattformen transportiert, um Standortangebote, Kooperations- oder attraktive Arbeitsmöglichkeiten zielgenau bei potenziellen Investoren, Netzwerkpartnern, Wissenschaftlern oder Studierenden zu platzieren. Dazu gehören u.a. auch die Newsletter von Baden-Württemberg International (bw-i) und anderen Landesinstitutionen, in denen laufend Informationen über Ostwürttemberg erscheinen.

In **Standortpublikationen des Landes** wie z.B. dem in 2018 aktualisierten Clusteratlas Baden-Württemberg koordiniert die WiRO die Standortpräsentationen Ostwürttembergs oder liefert Beiträge für Publikationen, die von Landesministerien unterstützt werden.

Messebesuche

Seit 2012 organisiert die WiRO **Messebesuche bei Leitmesse**n, die für regionale Unternehmen besonders wichtig sind. So besuchten Delegationen unter der Leitung von Landrat Pavel als Aufsichtsratsvorsitzender der WiRO bisher die Messen AMB, LIGNA, Motek, Control und Moulding Expo, Hannover Messe, BAU und EMO. Ihre Fortsetzung fanden diese Besuche im November 2019 mit der **Blechexpo** in Stuttgart.

Messebesuche sind im Rahmen der Bestandspflege eine Möglichkeit, mit vielen Unternehmen in kürzester Zeit in Kontakt zu kommen und sich über Innovationen, neue Unternehmensstrategien oder die allgemeine unternehmerische Entwicklung zu informieren. So fanden beispielsweise bereits während und dann im Nachgang verschiedener Besuche Kontaktvertiefungen sowie weiterführende Gespräche und Projekte zwischen den Delegationsteilnehmern und den Ausstellern statt. Darüber hinaus kann durch die entsprechende Pressearbeit das jeweilige regionale Kompetenzfeld positioniert werden.



Zusammenfassung und Ausblick

Auch in 2019 hat sich die überwiegend **positive Entwicklung der regionalen Wirtschaft** fortgesetzt. Dies zeigt sich durch viele **positive Standortentscheidungen** der Unternehmen mit einer **regen Investitionstätigkeit** sowohl bei Bau- und Ausrüstungsinvestitionen als auch im Innovationsgeschehen. Bei Neu- oder Erweiterungsbauten spielen zunehmend Logistikanforderungen eine Rolle. Unternehmerische Entscheidungen führen neben der **Stärkung des regionalen Standorts** durch Zukäufe oder Entwicklungsprojekte im europäischen und außereuropäischen Ausland zu einer **stärkeren internationalen Verflechtung**. Auch ausländische Unternehmen engagieren sich in der Region.

Die Investitionstätigkeit und damit der Ausbau der unternehmerischen Aktivitäten in Ostwürttemberg ist in der Regel mit einem **Beschäftigungsaufbau** verbunden. Neben der demografischen Entwicklung kann dies auch zu weiteren **Engpässen am Arbeitsmarkt** führen. Damit kommt der **Sicherung des Fachkräftebedarfs** durch die Unterstützung vor allem von kleineren und mittleren Unternehmen bei ihren Bemühungen, Fachkräfte zu gewinnen, eine zunehmend wichtige Rolle zu. Unternehmerische Aktivitäten und Anpassungsstrategien müssen in einem zunehmend unsicheren Umfeld getroffen

werden. Einflüsse ergeben sich z.B. durch die **Digitalisierung, Ressourcenknappheit oder protektionistische Maßnahmen** bis hin zu den Auswirkungen des Brexit sowie des wirtschaftlichen Strukturwandels, insbesondere der Automobilbranche. In diesem prosperierenden, aber volatilen wirtschaftlichen Umfeld versucht die WiRO, ihre Strategiefelder mit der Weiterentwicklung Ostwürttembergs als Kompetenz-, Innovations- und Investitionsstandort zu stärken und weiter auszubauen.

Das Team der WiRO hat im abgelaufenen Geschäftsjahr **viele Aktivitäten** rund um Branchen- und Netzwerktreffen, Gemeinschaftsmessestände, Fachforen, Betriebsbesuche, Arbeitskreise und Projektsitzungen organisiert oder begleitet. Hierzu gehörten auch **Informationsveranstaltungen und Fachtagungen** wie z.B. der Regionale Holzbautag, das Kreativ-Forum, der Logistikkongress und **vielfältige Marketingmaßnahmen**. Weitere Unterstützungen mit **Beratungen oder Kontaktvermittlungen** wurden in den Kompetenzfeldern Automotive, Forst und Holz, Energie, Photonik, Oberflächentechnologie, Kultur- und Kreativwirtschaft, Maschinen-, Anlagen- und Werkzeugbau und bei Innovations- und Marketingthemen fortgeführt oder vertieft.

Die auf Landesseite angestoßene **Explorations- und Moderationsstudie zu regionalen Innovationssystemen** zeigt die Bedeutung und Zusammenarbeit der Innovationsintermediäre (Hochschulen, Transfereinrichtungen, Technologiezentren, Innovationsberater, Netzwerke usw.) für das Innovationsgeschehen und für die digitale Transformation. Darin werden Handlungsfelder zur besseren Unterstützung und Umsetzung von Innovationen in Unternehmen aufgezeigt, die in einer Innovations- und Technologiestrategie gemeinsam in der Region umgesetzt werden können. Der angestoßene Prozess soll in weiteren Workshops vertieft werden.

Die WiRO richtet auch ihre weiteren Aktivitäten nah an den **Bedürfnissen der Wirtschaft** aus und kann mit den angestoßenen Netzwerkaktivitäten vor allem kleinen und mittleren Unternehmen konkrete Hilfestellung bieten. Ziel ist es, die **Bestandspflege** und die **Netzwerkarbeit** weiter auszubauen und die **Rahmenbedingungen** für Wirtschaftsaktivitäten zu verbessern. Themen wie Digitalisierung, Technologietransfer oder Fachkräftesicherung werden dabei eine zunehmend wichtige Rolle spielen. Es werden **gravierende Auswirkungen auf nahezu alle Wirtschafts- wie auch Gesellschaftsbereiche** erwartet und die Unternehmen vor neue Herausforderungen gestellt. Mit der Digitalisierung entstehen neue Geschäftsmodelle und mit neuen Antrieben und dem autonomen Fahren verändern sich die Anforderungen an die Zulieferer in der Automobilwirtschaft - um nur einige Beispiele zu nennen, von denen die regionale Wirtschaft betroffen ist. Bisherige Arbeitsplätze werden verloren gehen, aber auch neue werden entstehen mit unterschiedlichsten Anforderungen an die Mitarbeiter. Gemeinsam mit den regionalen Partnern begleitet die WiRO die Unternehmen in dieser herausfordernden Zeit.

Eine aktive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, ergänzt durch überregionale Marketingmaßnahmen, eine informative Internetplattform und die Vernetzung mit landesweiten Aktivitäten zielt auf die **Wahrnehmung Ostwürttembergs als leistungs- und konkurrenzfähige Wirtschaftsregion und als attraktiver Lebens- und Arbeitsraum** ab. Zur Standortwerbung gehört auch die Organisation einer Regionspräsentation mit zahlreichen Partnern auf dem Landesstand Baden-Württemberg bei der Gewerbeimmobilien- und Standortmesse Expo Real in München. Die aktualisierte Gewerbeflächendatenbank stellt nicht nur beim Messeauftritt, sondern auch in der Bewerbung in verschiedenen Printmedien sowie im Internet eine wertvolle Informationsquelle dar.

Ein besonderer Stellenwert im Standortmarketing kam und kommt der **Fachkräftekampagne „Erstaunliches Ostwürttemberg“** zu. Leider konnten auch in 2019 die Unternehmen nicht für eine entsprechende finanzielle Beteiligung für das regionale Fachkräftemarketing gewonnen werden, so dass nur im bescheidenen Rahmen für Ostwürttemberg als attraktiver Arbeits- und Lebensraum geworben werden konnte. Ein Potenzial für künftige Fachkräfte stellen die ca. 900 **ausländischen Studierenden** an den vier regionalen Hochschulen dar. Mit dem vom Wirtschaftsministerium geförderten Modellprojekt **„Willkommensbüro für internationale Studierende Ostwürttemberg (WISO)“** können Studierende und Unternehmen noch besser zusammengebracht und damit der Boden für einen Verbleib der ausländischen Studierenden in der Region nach dem Studium bereitet werden. Die **Sicherung des Arbeitskräftepotenzials** und das **Fachkräftemarketing** ist aufgrund der bereits beschriebenen Demografie-Faktoren eine Daueraufgabe. Dafür notwendig ist ein entsprechendes Budget.

Zunehmen wird die Bedeutung der regionalen Wirtschaftsförderung in ihrer Funktion als **Interessensvertreterin der Wirtschaftsregion Ostwürttemberg** auf Landesebene oder als Koordinator für gesamtregionale Projekte.

Diese Aufgabe ist eng verknüpft mit der Aufgabenverteilung mit den kommunalen Wirtschaftsförderern und den Kammern. Diese **gute Zusammenarbeit sollte weiter vertieft** und die **Services für Unternehmen und Kommunen ausgebaut** werden. Dadurch wird auch für die Zukunft die bestmögliche Unterstützung und Entwicklung der Wirtschaftsregion Ostwürttemberg im Rahmen der begrenzten personellen und finanziellen Ressourcen der WiRO gewährleistet.

Auflistung der Veranstaltungen und Maßnahmen der WiRO bzw. unter Beteiligung der WiRO in 2019

| Messebeteiligungen + Messebesuche | |
|-----------------------------------|---|
| 28. + 29.09.2019 | MAKE Ostwürttemberg, Schwäbisch Gmünd |
| 07. – 09.10.2019 | 22. Expo Real, Gemeinschaftsstand Region Ostwürttemberg, Messe München, München |
| 23.10.2019 | Gemeinschaftsstand mit Unternehmen bei der Aalener Industriemesse (AIM) Hochschule Aalen, Aalen |
| 07.11.2019 | Messebesuch Blechexpo, Ostwürttemberg-Delegation, Stuttgart |

| Events, Info- und Netzwerkveranstaltungen, Fachtagungen in der Region | |
|---|---|
| 08.01.2019 | Präsentation der Wirtschaftsbroschüre, Ostalbkreishaus Aalen |
| 20.03.2019 | WiSO Veranstaltung, Richter lighting technologies, Heubach |
| 22.05.2019 | Messebesuch der regionalen Aussteller auf der MOULDING EXPO, Messe Stuttgart |
| 23.05.2019 | Kreativ-Forum Ostwürttemberg: Künstliche Intelligenz – Impulse für Kultur- und Kreativschaffende, AAccelerator, Aalen |
| 24.05.2019 | Logistik-Tag 2019, Duale Hochschule Baden-Württemberg, Heidenheim |
| 04.07.2019 | „Innovationspreis Ostwürttemberg 2019“ für Talente und Patente, Sparkassen Business Club, Heidenheim |
| 11.07.2019 | Eröffnung Digitalisierungszentrum (digi-Z) Ostwürttemberg, neues IHK Bildungszentrum, Aalen |
| 18.07.2019 | Start-up Summer, Schwäbisch Gmünd |
| 22.07.2019 | SmartPro Partnerschaftstreffen, Hochschule Aalen, Aalen |
| 26.07.2019 | WiSO-Partnertreffen, Hochschule Aalen, Aalen |
| 23.09.2019 | Digi-Forum, Gmünder Wissenswerkstatt Eule |
| 11.10.2019 | 8. Regionaler Holzbautag (gemeinsam mit den Landkreisen Heidenheim, Ostalbkreis, Schwäbisch Hall und dem Cluster Forst und Holz Baden-Württemberg), Heubach |
| 15.10.2019 | Workshop „Regionale Innovationssysteme Baden-Württemberg“ DHBW Heidenheim, Heidenheim |
| 18.10.2019 | Eröffnung des Co-Working- und Makerspace DOCK 33, Heidenheim |
| Diverse Termine | Beratungen der Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg mbH (MFG) für Kreative und Existenzgründer Aalen, Heidenheim, Schwäbisch Gmünd |

Netzwerk- und Clusterveranstaltungen Land Baden-Württemberg

| | |
|-------------------------------|--|
| 01.02.2019 | 2. Start up Gipfel Messe Stuttgart |
| 16.02.2019 | Ausbildungs- und Studienmesse Ostwürttemberg, Berufliches Schulzentrum Aalen |
| 19.03.2019 | Frühjahrestreffen AG Regionale Wirtschaftsförderungen in Baden-Württemberg, Schwäbisch Gmünd |
| 21.03.2019 | Clusterbeirat Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, Stuttgart |
| 11.04.2019 | Digitalgipfel 2019 – Wirtschaft 4.0 BW; Carl Benz Arena Stuttgart |
| 10.07.2019 | Partnertreffen Netzwerk Kreativwirtschaft Baden-Württemberg, Stuttgart |
| 20.09.2019, 13.11.2019 | Clusterdialog Baden-Württemberg, Netzwerktreffen automotive-bw |
| 15.02, 21.03.2019, 24.10.2019 | Clusterbeirat Forst und Holz, Stuttgart |
| 16.10.2019 | Herbsttreffen AG Regionale Wirtschaftsförderungen in Baden-Württemberg, Stuttgart |
| 12.11.2019 | Netzwerktreffen SRH Fernhochschule, Ellwangen |
| 15.11.2019 | Arbeitstreffen AG MINT-Aktionsplan mit Wirtschaftsministerium BW |
| 27.11.2019 | Regionale Innovationsstrategien mit Wirtschaftsministerium BW |
| 03.12.2019 | Partner*innen-Treffen des Netzwerks Kreativwirtschaft Baden-Württemberg, Heilbronn |
| 05.12.2019 | Netzwerktreffen der Welcome Center in Baden-Württemberg, Stuttgart |
| 05.12.2019 | Jahrestagung der baden-württembergischen ClustermanagerInnen |
| 06.12.2019 | Jahrestagung der baden-württembergischen Wirtschaftsförderer/innen, Stuttgart |

Fachkräfteallianz und -kampagne für Ostwürttemberg

| | |
|------------------------|---|
| 14.02.2019, 17.10.2019 | Partnertreffen Fachkräfteallianz Ostwürttemberg |
| 25.07.2019 | Netzwerktreffen Fachkräfteallianz Ostwürttemberg |
| 23.10.2019 | Bewerbung Fachkräftekampagne bei der Aalener Industriemesse (AIM) Hochschule Aalen, Aalen |
| Diverse Termine | Austausch Fachkräftekampagne Ostwürttemberg |

Marketing Club Ostwürttemberg – Vor Ort-Veranstaltungen

| | |
|-------------------|--|
| 01/2019 – 12/2019 | <p>Seminar „Agile Projekte einfach meistern“, in:it co-working lab, Schwäbisch Gmünd</p> <p>Jahresauftakt: „Herausforderung China“, Aula der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Heidenheim, Heidenheim</p> <p>„Best of DMV“ mit Beurer GmbH aus Ulm & Mitgliederversammlung, ZEISS Forum, Oberkochen</p> <p>Marketing vor Ort: „Sicherheit“, EOS Sicherheitsdienst GmbH & Co., Heidenheim</p> <p>„Interkulturelle Kompetenz“, H+ Hotel Limes Therme, Aalen</p> <p>Kommunikationskongress „KI im Marketing“, Villa Hirzel, Schwäbisch Gmünd</p> <p>Sommerevent „Remstalgartenschau“, Schwäbisch Gmünd</p> <p>Marketing vor Ort: „Smart Cities“, Geo Data Systems GmbH, Westhausen</p> <p>Marketing vor Ort: „Marketing in der Nische“, Nord-Lock GmbH, Lauchheim</p> <p>„Zukunft Blockchain“, Eule Gmünder Wissenswerkstatt, Schwäbisch Gmünd</p> <p>Jahresabschluss: „Marketing goes Wild“, AOK-Gesundheitszentrum, Ellwangen</p> |
|-------------------|--|

Öffentlichkeitsarbeit – Projekte und redaktionelle Beiträge

| |
|---|
| Presseartikel in regionalen Zeitungen und Wirtschaft Regional (laufend), Infospalte in Wirtschaft Regional (monatl.) |
| Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit für „Raum für Talente und Patente“ und „Erstaunliches Ostwürttemberg“ (laufend) |
| Aufnahme in Opto-Index (jährl.) |
| Beiträge in verschiedenen Wirtschaftsmagazinen der Region (laufend) |
| Bewerbung und laufende Pflege der Gewerbeflächendatenbank Ostwürttemberg |
| Konzeption und Aufbau neues Arbeitgeberportal Fehler! Linkreferenz ungültig. , Werbemittel zur Bewerbung im Rahmen der Fachkräftekampagne sowie Facebook-Aktivitäten |
| „Proffile“ - Beitrag (Ausgaben Stuttgart und Ulm) „Erstaunliches Ostwürttemberg“ – Fachkräfte (laufend) |
| Aufbau eines Instagram-Auftrittes für die Kampagne „Erstaunliches Ostwürttemberg“ |

Impressum

Jahresbericht 2019 der Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Region Ostwürttemberg (WiRO)

Verantwortlich:

Nadine Kaiser

Redaktion:

Nadine Kaiser
Simone Jansen

Gestaltung:

Simone Jansen

Auflage + Druck:

150 Exemplare, Landratsamt Ostalbkreis

Herausgeber:

Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Region Ostwürttemberg (WiRO)

Bahnhofplatz 5
73525 Schwäbisch Gmünd

Tel. 07171 / 92753-0

Fax 07171 / 92753-33

wiro@ostwuerttemberg.de

www.ostwuerttemberg.de

Registergericht Ulm, HRB 701534

Internet:

www.ostwuerttemberg.de

www.erstaunliches-ostwuerttemberg.de

www.facebook.com/TalenteundPatente

www.instagram.com/erstaunliches_ostwuerttemberg

www.gewerbeflaechen-ostwuerttemberg.de

www.talente-und-patente.de

Die WiRO wird unterstützt von:



Kreissparkasse Ostalb
Kreissparkasse Heidenheim



Volksbanken
Raiffeisenbanken Ostalb

EnBW ODR AG



**DIE BESTEN PATENTE SIND
AUF UNSEREM MIST GEWACHSEN**

Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Region Ostwürttemberg (WiRO)

Bahnhofplatz 5 - 73525 Schwäbisch Gmünd

Tel. 07171/ 92753-0 - Fax 07171/ 92753-33

wiro@ostwuerttemberg.de

www.ostwuerttemberg.de

www.facebook.com/TalenteundPatente

www.instagram.com/erstaunliches_ostwuerttemberg